EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevicius stellte dieser Tage klar, dass die EU am hohen Schutzstatus des Wolfes festhalten wird. Somit bleiben Abschüsse weiterhin verboten. Mehrere EU-Abgeordnete, darunter auch die beiden Bauernbündler Simone Schmiedtbauer und Alexander Bernhuber, hatten sich per Brief an den Kommissar gewandt und sich darin für eine Aufweichung des Schutzstatus und wolfsfreie Zonen in Europa stark gemacht.

In den vergangenen Jahren und auch in den vergangenen Wochen und Monaten ist es auch in Österreich immer häufiger zu Wolfsrissen vor allem von Schafen und Ziegen gekommen. Wie viele Bauern sehen auch Schmiedtbauer und Bernhuber die Almweidewirtschaft durch den Wolf mittlerweile massiv gefährdet.

In seinem Antwortschreiben begründete der Kommissar seine Haltung. So könnten nach EU-Recht keine wolfsfreien Zonen eingerichtet werden, da es Alternativen wie Herdenschutz und eine Vergütung für gerissene Tiere gebe. Außerdem könnten sich solche Zonen negativ auf den Erhaltungszustand des Wolfes auswirken. Der Abschuss von Wölfen müsse auf Einzelfallbasis geprüft werden. Allerdings arbeite die Kommission derzeit an Leitlinien, um die Anwendung der Bestimmungen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie durch die Mitgliedstaaten zu erleichtern. Nicht der Schutzstatus des Wolfes solle aufgeweicht, sondern bestehende Bestimmungen samt möglicher Ausnahmeregelungen klarer formuliert werden. So auch wann erlaubt ist, einzelne Problemwölfe zu entnehmen.